

Samstag, 6. Mai 2023, 19 Uhr, Aula Kantonsschule Solothurn  
Sonntag, 7. Mai 2023, 17 Uhr, Pauluskirche Olten

# West-östlich-bayrischer Divan

Hans Huber (1852-1921)

Quartette nach Goethes West-östlichem Divan op. 69 / Vokalquartette op. 52

Edward Elgar (1857-1934)

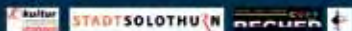
Songs from the Bavarian Highlands op. 27

Evelyne Grandy & Adalbert Roetschi, Klavier  
Solothurner Vokalisten, Patrick Oetterli, Leitung



solothurner vokalisten

unterstützt durch: Kanton Solothurn, Stadt Solothurn, Stiftung Klostermusik Olten, Copy Recher Olten



[www.arsmusica.ch/Vokalisten](http://www.arsmusica.ch/Vokalisten)

# Programm

---

**Hans Huber**  
(1852-1921)

**10 Quartette aus J.W. von Goethes  
west-östlichem Divan, op.69 (1883)**

1. Musst nicht vor dem Tage fliehen
2. Suleika
3. Was wird mir jede Stunde so bang
4. Schlechter Trost
5. Geheimes
6. An vollen Büschelzweigen
7. An des lustigen Brunnens Rand
8. Deinem Blick mich zu bequemen
9. Vollmondnacht
10. Lieb um Liebe, Stund um Stunde

**Hans Huber**  
(1852-1921)

**Vokalquartette für vier Singstimmen  
und Klavier zu vier Händen, op. 52 (1879)**

1. Mein Lieb ist eine Nachtigall
2. Es weht der Wind so kühle
3. Mein Lieb, all ihre Grüsse
4. Komm mit mir unter die Linde
5. Mit ihren Wonneschauern naht sie sacht

**Ottorino Respighi**  
(1879 - 1936)

Aus „*Antiche danze ed arie*“  
Laura Soave - Maschera -  
Gagliarda - Bergamasca

**Sir Edward Elgar**  
(1857-1934)

From the Bavarian Highlands, op. 27 (1895)

1. The Dance *Sonnenbichl*
2. False Love *Wamberg*
3. Lullaby *In Hammersbach*
4. Aspiration *Bei Sankt Anton*
5. On the Alm *Hoch Alp*
6. The Marksmen *Bei Murnau*

# Die Solothurner Vokalisten

---

bestehen seit 1961; seit 2001 steht der rund 30 Sängerinnen und Sänger umfassende Kammerchor unter der Leitung von Patrick Oetterli. Die kleine Besetzung des Chors ermöglicht eine flexible Klanggestaltung und lebendiges Musizieren unter hoher Eigenverantwortung jedes einzelnen Choristen. Die Mitglieder der Solothurner Vokalisten kommen hauptsächlich aus der Jurasüdfuss-Region des Kantons Solothurn und angrenzenden Gebieten. Dementsprechend konzertiert der Chor vornehmlich in den Regionen Solothurn und Olten, häufig auch im nahegelegenen Klosterbezirk St. Urban. Im Zentrum der Programmgestaltung der Solothurner Vokalisten stehen Werke aller Epochen von Hochbarock bis Moderne, acapella oder begleitet von einzelnen Instrumenten bis hin zu Orchester.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Chorliteratur abseits des Mainstream-Repertoires gemischter Chöre, häufig mit Bezug zu Komponisten, die dem Wirkungsfeld der Solothurner Vokalisten entstammen: Nebst der Munzinger-Familie, Alban Roetschi, Theodor Diener und Carl Rütli gehört auch Hans Huber zu den immer wiederkehrenden „Heimkomponisten“ - drei Ave Maria-Vertonungen, Weihegesang op.1, Vier Quartette op.93, Liebesnovelle (aus Manuskript transkribiert) und nun die 10 Goethe-Quartette op.69 (original für 4 Solostimmen und 4-händiges Klavier, modernes Notenmaterial selbst angefertigt). Als Anerkennung für ihr musikalisches Wirken durften die Vokalisten 2017 den Solothurner Kulturpreis für Musik entgegen nehmen.

**Sopran:** Gabi Aebi, Martina Bondt, Jasmin Bühlmann, Silja Egger, Annick Ewers, Susanne Hammer, Silvia Hodel, Barbara Imholz, Therese Liechti, Petra Lutz, Monica Ryser

**Alt:** Margareta Berger, Daniela Bumbacher, Brigitte Käfferlein, Elsa Kunz, Claudia Küpfert, Bernadette Niggli, Rosmarie Oetterli, Annelise Zuber

**Tenor:** Markus Barth (Solo), Armin Felix, Franz Josef Glanzmann, Martin Imholz, Ignaz Moser, Jörg Nyffeler, Ruedi Zurflüh

**Bass:** Hugo Albisser, Peter Berger, Christian Fischlin, Thomas Henzi, Martin Oetterli, Hannes Schwarz, Martin Strub

**Leitung:** Patrick Oetterli

# i pianissimi

---

## **Evelyne Grandy und Adalbert Roetschi, Klavier vierhändig**

Das Solothurner Klavierduo spielt seit bald 15 Jahren erfolgreich zusammen. Ihre Konzertprogramme sind vielfach unkonventionell und haben immer ein Thema, so entstanden z.B. ihre vier Jahreszeiten Konzerte (Wintermärchen, Frühlingszauber, Sommernachts Traum und Herbststreigen) oder die Aufführung der Winterreise mit Bildern von Claude Monet und den vorgetragenen Müller-Gedichten. Neben der gängigen Literatur für Klavier vierhändig stehen auch immer wieder selbst arrangierte Werke auf ihren Programmen.

Oft sind sie auch als Begleitung von Chören zu hören. u.a. führten sie Carmina Burana von Orff, das Deutsche Requiem und Liebesliederwalzer von Brahms, Max und Moritz von Sutermeister und Sutil und Laar von Wyttenbach auf. Auch solistisch traten sie mit Mozarts Konzert für zwei Klaviere und Orchester mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn sowie dem Oltner Stadtorchester auf. Die beiden Musiker erhielten diverse Preise an Wettbewerben und pflegen eine vielfältige solistische und kammermusikalische Konzerttätigkeit.

*[www.i-pianissimi.com](http://www.i-pianissimi.com)*



# Hans Huber

---



Hans Huber wurde am 28. Juni 1852 im solothurnischen Eppenberg geboren. Den Zugang zur Musik eröffnete ihm sein Vater, ein Laienmusiker und Chorleiter in Schönenwerd. Mit zehn Jahren wurde Hans Huber Chorknabe in der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn und erhielt bei Carl Munzinger seinen ersten Klavierunterricht. Nach der Matura studierte er am Konservatorium in Leipzig Klavier und Komposition. 1874 nahm er in Wesserling (Elsass) eine Stelle als privater Klavierlehrer an

und unterrichtete zudem an der Musikschule in Thann.

Er sammelte pädagogische Erfahrung, arbeitete an neuen Kompositionen, veröffentlichte mehrere Werke und betätigte sich als Konzertpianist. So spielte er ab 1875 auch in Basel, wo er zunehmend eigene Kompositionen aufführte.

1877 liess er sich dauerhaft in Basel nieder und lebte da vierzig Jahre lang. In dieser Zeit prägte er als Komponist, Pianist, Dirigent und Pädagoge das Musikleben der Rheinstadt: Er schrieb die Musik zu den beiden Festspielen von 1892 und 1901, studierte mit grossen Basler Chören aber auch mit dem Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft eigene Werke ein und trat selbst als Pianist und Dirigent auf.

Unterrichten und Komponieren waren Hans Huber gleichermassen wichtig. Er war ein anspruchsvoller Lehrer und legte grossen Wert auf die technische Fertigkeit, sein Hauptanliegen aber galt dem musikalischen Ausdruck. Damit schloss er an das pädagogische Konzept von Franz Liszt an, der ihm als Pianist und Komponist ein wichtiges Vorbild war.

---

Auch die musikalische Erziehung von Kindern und Jugendlichen lag ihm am Herzen. Seine zahlreichen Jugendalben und Sammlungen leichter Stücke für Klavier zu vier Händen zeigten seinen Sinn für die spielerische Einführung in die Welt der Musik.

Als Direktor der Musikschule und Gründer des Konservatoriums setzte er sich zeitlebens für die Ausbildung von Laien- und Berufsmusikern ein. 1917 zwang ihn eine Diabetes-Erkrankung zum beruflichen Rücktritt. Daraufhin zog er sich nach Minusio bei Locarno zurück und starb dort am 25. Dezember 1921.

Hans Hubers kompositorisches Schaffen umfasst Kammermusik, Orchesterwerke, Bühnenwerke und geistliche Musik. Er komponierte zahlreiche Stücke für zwei- wie auch für vierhändiges Klavierspiel. Mit acht Sinfonien, den Serenaden und Humoresken für Orchester und natürlich den Klavier- und Violinkonzerten legte Huber aber auch bedeutende Werke für grosse Instrumentalbesetzung vor. Hubers Vokalmusik bestand bis etwa 1900 vorwiegend aus Solo- oder Chorliedern, danach wandte er sich vermehrt Opern, Bühnenwerken, Oratorien und Messen zu.

In seinen Werken verband Huber verschiedene musikalische Strömungen: Während der Leipziger Studienzeit lernte er die kompositorische Tradition der Romantiker Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann kennen. Gleichzeitig begeisterte er sich für die modernen «Neudeutschen» Franz Liszt und Richard Wagner und befasste sich später intensiv mit der Musik von Johannes Brahms und Richard Strauss.

Diese europäischen Einflüsse standen neben Hubers Bezug zur Schweiz. Dieser ist immer wieder und auf verschiedene Weise erkennbar, etwa in Titelverweisen («Tell-Sinfonie»), in Zitatensätzen von Volksliedmelodien oder in der musikalischen Charakterisierung von heimatlichen Landschaften.

*aus „Hans Huber und das Basler Musikleben um 1900“  
Begleitheft zur gleichnamigen Sonderausstellung und  
Konzertreihe im Museum Kleines Klingental, 2014*

# 10 Quartette aus dem west-östlichen Divan

*West-östlicher Divan* (erschienen 1819, erweitert 1827) ist der Titel der umfangreichsten Gedicht-Sammlung von *Johann Wolfgang von Goethe*.

Sie wurde durch die Werke des persischen Dichters *Hafis* (14. Jh.) inspiriert und beruht auf einer philosophischen Auseinandersetzung mit der orientalischen Kultur und sowie mit dem Koran.

Die Gedichtsammlung ist in zwölf Bücher eingeteilt. Ein hoher Anteil der Gedichte geht auf Goethes Briefwechsel mit seiner Muse *Marianne von Willemer* zurück, von der auch einige Gedichte des Divans stammen.

Nach einer ersten Komposition 1878 mit 8 Stücken für vierhändiges Klavier zum „west-östlichen Divan“ vertonte *Hans Huber* 1883 zahlreiche Verse aus dem „*Buch Suleika*“, dem „*Buch der Sprüche*“ und dem „*Buch der Liebe*“ und gab sie als „10 Quartette für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit vierhändiger Pianofortebegleitung op.69“ heraus.



## *Musst nicht vor dem Tage fliehn*

---

Musst nicht vor dem Tage fliehen:  
Denn der Tag den du ereilest  
Ist nicht besser als der heut'ge;  
Aber wenn du froh verweilest  
Wo ich mir die Welt beseit'ge,  
Um die Welt an mich zu ziehen;  
Bist du gleich mit mir geborgen,  
Heut' ist heute, morgen morgen,  
Und was folgt und was vergangen  
Reifst nicht hin und bleibt nicht hangen.  
Bleibe du, mein Allerliebstes,  
Denn du bringst es und du gibst es.

## *Suleika*

---

Hochbeglückt in deiner Liebe  
Schelt' ich nicht Gelegenheit,  
Ward sie auch an dir zum Diebe,  
Wie mich solch ein Raub erfreut!  
Und wozu denn auch berauben?  
Gib dich mir aus freier Wahl,  
Gar zu gerne möcht ich glauben,  
Ja! ich bin's die dich bestahl.  
Was so willig du gegeben,  
Bringt dir herrlichen Gewinn,  
Meine Ruh', mein reiches Leben  
Geb' ich freudig, nimm es hin.  
Scherze nicht! Nichts von Verarmen!  
Macht uns nicht die Liebe reich?  
Halt' ich dich in meinen Armen,  
Jedem Glück ist meines gleich.

## *Was wird mir jede Stunde so bang*

---

Was wird mir jede Stunde so bang?  
Das Leben ist kurz, der Tag ist lang.  
Und immer sehnt sich fort das Herz,  
Ich weiss nicht recht, ob himmelwärts?  
Fort aber will es, hin und hin,  
Und möchte vor sich selber flieh'n.  
Und fliegt es an der Liebsten Brust,  
Da ruht's im Himmel unbewusst.  
Der Lebens-Strudel reisst es fort,  
Und immer hängt's an einem Ort,  
Was es gewollt, was es verlor,  
Es bleibt zuletzt sein eigner Tor.

## *Schlechter Trost*

---

Mitternachts weint' und schluchzt' ich,  
Weil ich dein entbehrte.  
Da kamen Nachtgespenster  
Und ich schämte mich.  
Nachtgespenster, sagt ich,  
Schluchzend und weinend  
Findet ihr mich, dem ihr sonst  
Schlafendem vorüberzogt.  
Grosse Güter vermiss' ich.  
Denkt nicht schlimmer von mir  
Den ihr sonst weise nanntet,  
Grosses Übel betrifft ihn! —  
Und die Nachtgespenster  
Mit langen Gesichtern  
Zogen vorbei,  
Ob ich weise oder thörig,  
Völlig unbekümmert.

## *Geheimes*

---

Über meines Liebchens Äugeln  
Steh'n verwundert alle Leute,  
Ich, der Wissende, dagegen  
Weiss recht gut was das bedeute.  
Denn es heisst; Ich liebe diesen,  
Und nicht etwa den und jenen,  
Lasset nur ihr guten Leute  
Euer Wundern, euer Sehnen!  
Ja, mit ungeheuren Mächten  
Blicket sie wohl in die Runde;  
Doch sie sucht nur zu verkünden  
Ihm die nächste süsse Stunde.

## *An vollen Büschelzweigen*

---

An vollen Büschelzweigen,  
Geliebte, sieh' nur hin!  
Lass dir die Früchte zeigen  
Umschalet stachlig grün.  
Sie hängen längst geballet, still  
Unbekannt mit sich,  
Ein Ast der schaukelnd wallet,  
Wiegt sie geduldiglich.  
Doch immer reift von innen  
Und schwillt der braune Kern,  
Er möchte Luft gewinnen  
Und säh die Sonne gern.  
Die Schale platzt und nieder  
Macht er sich freudig los;  
So fallen meine Lieder  
Gehäuft in deinen Schoss.

## *An des lustigen Brunnens Rand*

---

*Suleika*

An des lust'gen Brunnens Rand,  
Der in Wasserfäden spielt  
Wusst ich nicht, was fest mich hielt;  
Doch da war von deiner Hand  
Meine Chiffer leis' gezogen,  
Nieder blickt' ich dir gewogen.  
Hier am Ende des Kanals  
Der gereihten Hauptallee  
Blick' ich wieder in die Höh,  
Und da seh' ich abermals,  
Meine Lettern fein gezogen.  
Bleibe! bleibe mir gewogen!

*Hatem*

Möge Wasser, springend, wallend,  
Die Zypressen dir gesteh'n:  
Von Suleika zu Suleika  
Ist mein Kommen  
und mein Geh'n!

## *Deinem Blick mich zu bequemen*

---

Deinem Blick mich zu bequemen,  
Deinem Munde, deiner Brust,  
Deine Stimme zu vernehmen,  
War die letzt' und erste Lust.  
Gestern, Ach! war sie die Letzte,  
Dann verlosch mir Leucht' und Feuer,  
Jeder Scherz der mich ergetzte  
Wird nun schuldenschwer und teuer.  
Eh es Allah nicht gefällt,  
Uns aufs neue zu vereinen,  
Gibt mir Sonne, Mond und Welt,  
Nur Gelegenheit zum Weinen.

## *Vollmondnacht*

---

Herrin! sag was heisst das Flüstern?  
Was bewegt dir leis' die Lippen?  
Lispelst immer vor dich hin,  
Lieblicher als Weines Nippen!  
Denkst du deinen Mundgeschwistern  
Noch ein Pärchen herzuziehn?  
Ich will küssen! Küssen! sagt' ich.

Schau! Im zweifelhaften Dunkel  
Glühen blühend alle Zweige,  
Nieder spielet Stern auf Stern,  
Und, smaragden, durchs Gesträuche  
Tausendfältiger Karfunkel;  
Doch dein Geist ist allem fern.  
Ich will küssen! Küssen! sagt' ich.

Dein Geliebter, fern, erprobet  
gleicherweis' im Sauersüssen  
fühlt ein unglücksel'ges Glück:  
Euch im Vollmond zu begrüßen,  
hat ihr heilig angelobet,  
dieses ist der Augenblick.  
Ich will küssen! Küssen! sagt' ich.

## *Lieb um Liebe, Stund um Stunde*

---

Lieb' um Liebe, Stund' um Stunde,  
Wort um Wort und Blick um Blick;  
Kuss um Kuss, vom treusten Munde,  
Hauch um Hauch und Glück um Glück.  
So am Abend, so am Morgen!

Doch du fühlst an meinen Liedern  
Immer noch geheime Sorgen;  
Jussufs Reize möcht' ich borgen  
Deine Schönheit zu erwidern.

Ach ich kann sie nicht erwidern,  
wie ich auch daran mich freue  
G'nüg es dir an meinen Liedern  
Meinem Herzen, meiner Treue!

## Kompakte Projekte

Offen für alle interessierten  
Chorsängerinnen und -sänger

ChorusConventus



S t . U r b a n

# Chorus Conventus

Chorwochenenden im Kloster St. Urban

Proben und Konzerte in Festsaal, Bibliothek,  
Refektorium und Klosterkirche

**Freitag / Samstag / Sonntag, 27. / 28. / 29. Okt. 2023**

## ***Baldassare Galuppi***

(1706-1785)

*Magnificat*

## ***Tomaso Albinoni***

(1671-1751)

*Magnificat*

Informationen unter  
[www.arsmusica.ch/Chorus](http://www.arsmusica.ch/Chorus)  
oder [chorusconventus@bluewin.ch](mailto:chorusconventus@bluewin.ch)

# Vokalquartette op. 52

---

Im Jahr 1879 veröffentlichte Hans Huber die Vokalquartette op. 52. Die fünf Lieder zeigen deutlich seine Verwurzelung in der deutschen Romantik: Klanglich fallen Bezüge zu Mendelssohn, Liszt, Schumann und Grieg auf, während Anlage und Form an Johannes Brahms erinnern.

Der bei Hans Huber da und dort anzutreffende Schweizer Tonfall wie beispielsweise in „*Vom Luzernersee*“ oder den „*Schweizer Lieder und Tänze*“ fehlt im Opus 52. Einzig die Texte des süddeutschen Schriftstellers und Märzrevolutionärs *Ludwig Pfau* und des Zürchers *Heinrich Leuthold* bilden einen gewissen Bezug zu Hubers Heimatland.

## *Mein Lieb ist eine Nachtigall* (L. Pfau (1821-1894))

---

Mein Lieb ist eine Nachtigall,  
die sich verborgen hält.  
O sag mir, lieber Vogler mein,  
o sage mir, wie man die Vöglein stellt

Mein Lieb, das ist ein scheues Reh,  
das jedes Rascheln irrt.  
O sag mir, lieber Jäger mein,  
wie man die Rehe kirrt,  
wie man die Rehe kirrt.

Mein Lieb, das ist ein störrig Kind,  
das stets zur Seite sieht,  
O sag mir, liebe Mutter mein,  
wie man die Kinder zieht,  
die Kinder zieht.



## *Es weht ein Wind so kühle*

---

Es weht der Wind so kühle,  
die Bahn ist arg verschneit;  
ich bin daheim am Bühle,  
da ist der Weg so weit

Mein Haus hat keine Riegel,  
mein Haus hat keinen Halt,  
mein Dach hat keinen Ziegel,  
mein Stüblein ist so kalt.

Mein Lieb, dass dich's erbarme!  
O lass mich zu dir ein!  
Schliess mich in deine Arme,  
da wird kein Winter sein,  
da wird kein Winter sein.

## *Mein Lieb, all ihre Grösse*

---

Mein Lieb! all ihre Grösse  
Schickt dir die Frühlingsnacht:  
Schlaf' wohl! du Wundersüsse,  
Du Süsse!  
Gehüllt in deine Pracht.

Es kommt aus Kelch und Dolde  
Ein Duft dir zugefacht:  
Schlaf' wohl! du Wunderholde,  
Du Holde!  
Du Glut der kühlen Nacht.

Und zarte Liebestöne  
Umschweben dich sanft und sacht:  
Schlaf' wohl! du Wunderschöne  
Du Schöne!  
Du Herz der stillen Nacht.

Und Sterne mit mildem Scheine,  
Sie winken von hoher Macht:  
Schlaf' wohl! du Wunderreine,  
Du Reine!  
Du Trost der dunkeln Nacht.

Mein Lieb! all ihre Grösse  
Schickt dir die Frühlingsnacht:  
Schlaf' wohl! du Wundersüsse,  
Du Süsse!  
Gehüllt in deine Pracht.

## *Komm mit unter die Linde*

---

Komm mit unter die Linde  
Du Herzallerliebster mein!  
Komm setz dich an meine Seite,  
dann wollen wir lustig sein.

Ich kann und mag nicht sitzen,  
mag auch nicht lustig sein,  
mein Herz möchte mir zerspringen,  
feins Lieb, von wegen dein.

Und will dein Herz zerspringen,  
leg ich die Hand darauf,  
dann werden die Schmerzen stille,  
dann hört das Klopfen auf.

Mein Herz, das wird nicht stille,  
es trägt zu grosse Not,  
es trägt von deiner Liebe  
davon den bittern Tod.

Und wird dein Herz nicht stille,  
drück ich darauf den Mund,  
dann schlägt dein Herz vor Freude,  
dann wird es wieder gesund.

Du kannst mein Herz nicht heilen,  
du bist ein falsches Kind,  
fahr wohl! Denn Lieb und Treue,  
die sind als wie der Wind.



---

Ich zog ihr den Ring vom Finger  
Und warf ihn in den Rhein,  
er tanzte auf den Wellen,  
gab seinen letzten Schein.

Schwimm hin, Goldringlein schwimme!  
Bis in das tiefe Meer!  
Mein Feinslieb ist mir gestorben,  
nun hab ich kein Feinslieb mehr,  
kein Feinslieb mehr!

### *Mit ihren Wonneshauern naht sie sacht*

---

Mit ihren Wonneshauern naht sie sacht,  
Auf leichten Sohlen wandelt sie einher,  
Die sanfte Zauberkönigin, die Nacht,  
Und ihres Sternenmantels stille Pracht  
Ausspannt sie langsam über's Mittelmeer. -  
Vom Kirchlein, einsam auf dem Fels am Strand,  
Weht leises Läuten über Meer und Land;  
Sonst Alles still; - nur durch das Schilf spielt lind  
Der Abendwind.  
Ave Maria!

Ich aber steure lässig meinen Kahn;  
Des Weltengeistes Odem lausch' ich stumm,  
Und meine Seele taucht, ein weißer Schwan,  
Sich in der Sehnsucht stillen Ozean;  
Die Liebe sei mein Evangelium  
Im Norden fern im engen Kämmerlein  
Weint jetzt ein blondes Kind und denket mein. -  
Die jedes Glück, die mir den Frieden lieh  
Und Poesie,  
O sei gegrüsst, Marie!

(H. Leuthold (1827 - 1879))



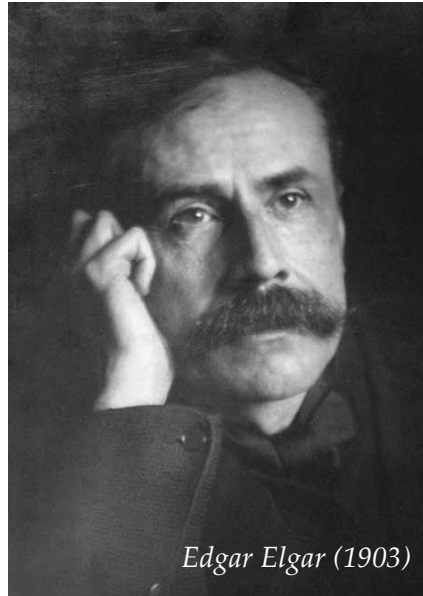
Joseph Jansen: Bergbach

# Edgar Elgar

---

Mit *Pomp & Circumstance March No.1* dessen Mittelteil auch als Hymne *Land of Hope and Glory* weltbekannt wurde, gelang Edgar Elgar 1901 der langersehnte Durchbruch: „*I've got a tune that will knock 'em - knock 'em flat! ... a tune like that comes once in a lifetime*“.

Geachtet, geadelt und geehrt und als grösster britischer Komponist neben Purcell und Britten bezeichnet, bekam Elgar nun den gesellschaftlichen Rang, der ihm im ländlichen Worcestershire lange Zeit abgesprochen wurde.



*Edgar Elgar (1903)*

1857 als Sohn eines einfachen Musikalienhändlers und Klavierstimmers, musikalischer Autodidakt und katholisch hatte er kein einfaches Los im protestantischen, spätviktorianischen Grossbritannien. Bei seinem Vater lernte er Klavier und Geige und wurde mangels finanzieller Möglichkeiten für ein Studium später Geigenlehrer. Schon mit 22 Jahren war er Kapellmeister in der Irrenanstalt von Worcester City, wo Musik als fortschrittliche Form der Therapie für die Insassen gedacht war. Das Orchester – bestehend aus Betreuern – hatte die Aufgabe, für die Patienten bei den regelmässigen Tänzen aufzuspielen. Daneben spielte er auch in verschiedenen Orchestern und komponierte leichte Musik vor allem, Polkas.

Aller gesellschaftlichen Widerstände zum Trotz heiratete er 1889 seine ehemalige Klavierschülerin Caroline Alice Robertson, eine hochgebildete, aus gutem Hause stammende Lyrikerin. Dies sollte seinem künstlerischen Schaffen eine entscheidende Wende geben. Sie zweifelte nie an seinen Fähigkeiten und ermutigte ihn fortwährend, sich dem Komponieren hinzugeben. Alice war seine Muse und mit ihrem Tod im Jahr 1920 versiegte seine Kreativität wieder. Elgar verstarb 1934 im Alter von 77 Jahren.

# Scenes from the Bavarian Highlands

---

Edgar und Alice Elgar verband die Liebe zur Literatur und die Begeisterung für die Musik von Richard Wagner. Schon bald nach ihrer Hochzeit reisten sie nach Deutschland, um dort einige Aufführungen seiner Werke zu erleben.

Sie besuchten Bayreuth und München, aber auch kleinere Orte am Fuss der Alpen, wo es den Elgars besonders gut gefiel. Zuerst in Oberstdorf und ab 1893 in Garmisch verbrachte das Paar mehrere Sommer in einer gemütlichen Pension, die vom englischen Ehepaar Slingsby Bethell betrieben wurde.

Inspiriert durch die Schönheit der Landschaft, die lebhaften Wirtshäuser und Feste mit traditioneller Musik und Tanz verfasste Elgars Frau im Sommer 1894 sechs Gedichte über ihre Lieblingsorte und Erlebnisse im bayerischen Alpenvorland: *Words from Bavarian Volkslieder and Schnadahüpfler adapted by C. Alice Elgar* steht in der Partitur. Die Idee zur Imitation dieser gereimten vierzeiligen, meist improvisierten und auf eine einfache, bekannte Melodie gesungenen *Schnadahüpfler* erhielt Alice wohl unter anderem im Wirtshaus des Nachbarortes.



Elgar war begeistert von diesem Einfall seiner Frau und beschloss, ihre Gedichte in Musik zu setzen. So entstanden zwischen Herbst 1894 und April 1895 die sechs *Szenen aus dem bayerischen Hochland*, die sich wie ein musikalisches Tagebuch lesen lassen.

Die Untertitel – jedem Stück ist der Name eines Ortes in der Region zugewiesen – haben keinen thematischen Zweck für das Lied, an das sie angehängt wurden. Es sind wohl eher Widmungen für Orte, welche die Elgars besucht und bewundert haben.

---

Elgar vollendete die Lieder in ihrer ursprünglichen Form mit Klavierbegleitung im April 1895. Anschliessend begann er, eine Orchesterbegleitung zu schreiben, die er im folgenden Jahr vollendete. Schliesslich veröffentlichte er drei der Lieder (*The Dance*, *Lullaby* und *The Marksman*) 1907 als *Three Bavarian Dances*.

Elgars Gesamtwerk umfasst vielfältigste Formen - die Anlehnung an Volksmusikweisen wie hier in den *Scenes from the Bavarian Highlands* entstanden kurz nach seinem ersten grossen Chorwerk *The Black Knight*. 1896 fand er mit dem *Oratorium Lux Christi* und dem *Oratorium King Olaf* grössere Beachtung, doch der Durchbruch als Komponist gelang ihm 1899 mit seinen *Enigma Variations* und ein Jahr später mit dem *Oratorium The Dream of Gerontius*. Daneben schuf er symphonische Werke, Konzerte für diverse Instrumente und die eingangs schon erwähnten, berühmten Märsche *Pomp & Circumstance 1-5*.

---

„Die Villa Bader befand sich in der Marktgemeinde Garmisch, im bayerischen Oberland. Unseren Inbegriff von Ruhe und Frieden fanden wir abends unten auf der Veranda der Villa Bader; etwa eine Meile entfernt vor uns ragte der längliche Gebirgsrücken des Wettersteins mit dem steilen Waxenstein an seinem westlichen Ende auf, der das geheimnisvolle Höllental in sich birgt.“

aus Edward Elgar – *Letters of a Lifetime*. Oxford 1990



*Ansichtskarte der Pension Irene-Bethell aus dem Jahr 1921*

## The Dance

## Der Tanz

Das erste Lied gibt im beschwingten Dreiertakt die ausgelassene Stimmung in einer urigen Gaststätte in *Sonnenbichl* wieder, in der getrunken und getanzt wird. Dabei hatte es den Elgars vor allem der Schuhplattler angetan. Ein sanfter Mittelteil beschreibt die Gastfreundschaft und die menschenverbindende Kraft von Musik und Tanz, bevor es schwungvoll in die nächste Runde mündet.

*Allegretto giocoso*

Come and hasten to the dancing,  
Merry eyes will soon be glancing,  
Ha! my heart up-bounds!  
Come and dance a merry measure,  
Quaff the bright brown ale my treasure,  
Hark! what joyous sounds.

Sweet-heart come, on let us haste,  
On, on, no time let us waste,  
With my heart I love thee!  
Dance, dance, for the rest we disdain,  
Turn, twirl, and spin round again  
With my arm I hold thee.

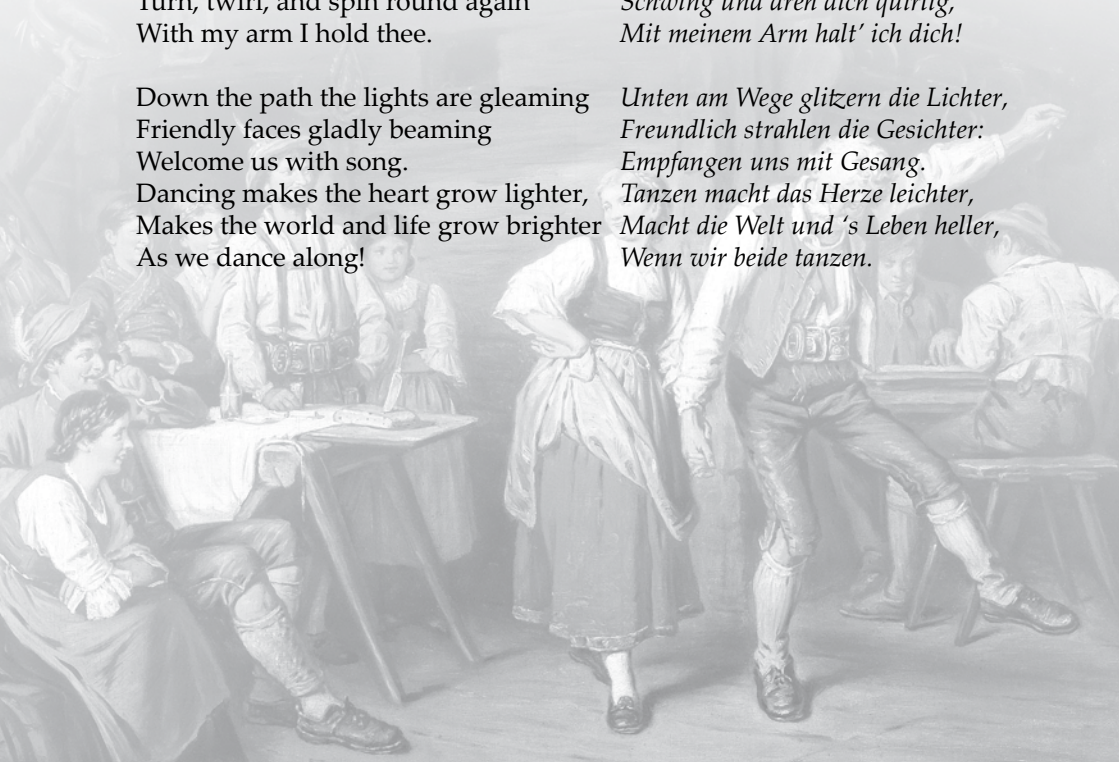
Down the path the lights are gleaming  
Friendly faces gladly beaming  
Welcome us with song.  
Dancing makes the heart grow lighter,  
Makes the world and life grow brighter  
As we dance along!

„Sonnenbichl“

Komm zum Tanze, lass uns eilen,  
Frohe Augen leuchten bald,  
Ha, mein Herze springt!  
Komm und tanz in frohem Takt,  
Trink, das hellbraun' Bier, mein Schatz,  
Hör, welch freud'ge Klänge!

Liebchen, komm, lass uns eilen,  
Auf, auf, keine Zeit zu vergeuden  
Von Herzen lieb' ich dich!  
Tanz, tanz, vergessen wir den Rest,  
Schwing und dreh dich quirlig,  
Mit meinem Arm halt' ich dich!

Unten am Wege glitzern die Lichter,  
Freundlich strahlen die Gesichter:  
Empfangen uns mit Gesang.  
Tanzen macht das Herze leichter,  
Macht die Welt und 's Leben heller,  
Wenn wir beide tanzen.



## *False Love*

## *Falsche Liebe*

---

In *False Love* muss ein junger Bursche schmerzlich die Untreue seiner Liebsten erfahren, worauf er sich in den Wald zurückzieht, um dem Spott der anderen zu entgehen. Mit ihrem ruhigen, fließenden und etwas melancholischen Charakter steht diese Szene im starken Kontrast zu der vorherigen.

*Allegretto ma moderato*

„Wamberg“

Now we hear the Spring's sweet voice  
Singing gladly through the world;  
Bidding all the earth rejoice.

Hören wir des Frühlings süsse Stimm  
Freudvoll singend durch die Welt;  
die ganze Erd' zu freuen heisst.

All is merry in the field,  
Flowers grow admist the grass,  
Blossoms blue, red, white they yield.

Alles fröhlich in der Au,  
Blumen spriessen in dem Gras,  
Blüten rot und weiss und blau.

As I seek my maiden true,  
Sings the little lark on high  
Fain to send her praises due.

Als ich meine Liebste such',  
Über mir die Lerche singt,  
Ihr zum Lobe soll es sein.

As I climb and reach her door,  
Ah! I see a rival there,  
So farewell! for evermore.

Wie ich klettre, erreich' ihre Tür  
Ach! Da seh' ich den Nebenbuhler,  
Dann lebewohl, lebwohl für immer!

*Poco più lento*

Ever true was I to thee.  
Never grieved or vexed thee, love,  
False, oh! false, art thou to me.

Immer treu war ich dir,  
Niemals Kummer, Ärger dir gemacht,  
Falsch! oh falsch bist du zu mir.

Now amid the forest green,  
Far from cruel eyes that mock  
Will I dwell unloved, unseen.

Lebe nun im wald'gen Grün,  
Fern von böser Blicke Spott,  
Ungesehen und verlassen.

## Lullaby

*Moderato*

Sleep, my son, oh! slumber softly,  
While thy mother watches o'er thee,  
Nothing can affright or harm thee.  
Sleep, oh! sleep, my son.

Far-away, zithers play,  
Dancing gay, calls to-day.

Vainly play, zithers gay!  
Here I stay, all the day.

Happily, guarding thee,  
Peacefully, watching thee.

Sleep, my son, oh! slumber softly,  
While thy mother watches o'er thee,  
Sleep, oh! sleep, my son.

## Wiegenlied

*„In Hammersbach“*

*Schlaf, mein Kind! O schlummre sanft,  
Denn deine Mutter wacht über dich,  
Nichts kann dich erschrecken, stören;  
Schlaf, o schlaf, mein Sohn.*

*Weit weg, Zithern spiel'n,  
Frohes Tanzen, ladet ein.*

*Sorglos spielen, frohe Zithern!  
Hier bleib ich, den ganzen Tag.*

*Glücklich, hüt' ich dich,  
Friedlich sacht, geb ich acht.*

*Schlaf, mein Kind! O schlummre sanft,  
Denn deine Mutter wacht über dich,  
Schlaf, o schlaf, mein Sohn.*



# *Aspiration*

# *Sehnsucht*

Das andächtige Lied *Aspiration* beschreibt musikalisch eine verschneite Winterlandschaft voller Stille und Frieden unweit von Partenkirchen. Angesichts der schneebedeckten Wallfahrtskirche von St. Anton preisen Gläubige ergriffen die Macht und Güte des Schöpfers.

*Adagio*

*„Bei Sankt Anton“*

Over the heights the snow lies deep,  
Sunk is the land in peaceful sleep;  
Here by the house of God we pray,  
Lead, Lord, our souls to-day.

*Hoch auf dem Berg der Schnee liegt tief,  
Versunken das Land in friedlichem Schlaf  
Hier beten wir am Gotteshaus:  
Leite, Herr, unsre Seelen heut'.*

Shielding, like the silent snow,  
Fall His mercies here below.

*Schützend, wie der stille Schnee,  
Fällt uns Seine Gnade zu.*

Calmly then, like the snow-bound land,  
Rest we in His protecting hand;  
Bowing, we wait His mighty will:  
Lead, Lord, and guide us still.

*Still, wie das schneebedeckte Land,  
Ruh'n wir in Seiner schützenden Hand;  
Verneigend, harren wir Deiner Macht:  
Leite uns, Herr, und führ' uns sacht.*

## *On the Alm*

## *Auf der Alp*

In der fünften Szene *On the Alm*, in der ein junger Mann voller Vorfreude durch die herrliche Natur auf die Alm zu seinem Mädchen wandert, kommen hauptsächlich die Männer in einem vierstimmigen Satz zu Wort. Die Frauen kommentieren das Geschehen mit schwärmerischen Vokalisen, bevor sie in der letzten Strophe schliesslich euphorisch mit einstimmen.

### *Allegro piacerole*

A mellow bell peals near,  
It has so sweet a sound;  
I know a maiden dear  
With voice as full and round.

A sunlit alm shines clear,  
With clover blossoms sweet;  
There dwells my maiden dear  
And there my love I meet.

There flying with no fear  
The swallows pass all day,  
And fast, my maiden dear,  
Sees chamois haste away.

I cannot linger here,  
I cannot wait below  
To seek my maiden dear  
I to the alm must go.

The mountain's call I hear,  
And up the height I bound;  
I know my maiden dear  
Will mark my johé sound.

Rejoicing come I here  
My flaxen-haired sweetheart;  
I love thee maiden dear,  
Nay! bid me not depart!

### *„Hoch Alp“*

*Eine sanfte Glocke läutet nah',  
Die hat einen so süssen Klang;  
Ich kenn' eine liebe Maid,  
Mit schöner und voller Stimm'.*

*Eine sonnige Alm leuchtet hell,  
Mit süssen Blüten im Klee;  
Dort lebt mein liebes Mädchen,  
Und da treffe ich mein' Lieb'.*

*Dort fliegen unerschrocken,  
Die Schwalben um den Tag,  
Und flink, mein liebes Mädchen  
Sieht springenden Gämslein nach.*

*Ich kann nicht länger weilen  
Ich kann nicht im Tale warten  
Mein liebes Mädchen zu suchen  
Muss ich auf die Alm hochgehn.*

*Den Ruf der Berge ich hör',  
Und eile auf die Höh',  
Ich weiss, mein liebes Mädchen  
Wird meinen Jauchzer hören.*

*Voll Freude komm ich hin,  
Mein Schätzchen, blond und schön  
Ich lieb' dich Liebstes mein,  
Nein! Bitt' mich nicht zu geh'n!*

## *The Marksmen*

## *Die Schützen*

---

Zuletzt hinterliess der traditionelle Jagdsport wohl einen bleibenden Eindruck bei den Elgars: *The Marksmen* handelt von einem Schützenfest, von Treffern und Triumphgefühlen, was der Komponist in einer zunächst homophon, akzentuierten und im weiteren Verlauf sprudelnden Musik mit fugenartigen Einsätzen und treibenden Rhythmen sowie einer hymnischen Schlusssteigerung umzusetzen wusste. Die fröhlich sprudelnde Musik imitiert „jagende“ Rhythmen, und mit etwas Fantasie erkennt man auch einen Flintenschuss.

*Allegro vivace*

„Bei Murnau“

Come from the mountain side,  
Come from the valleys wide,  
See, how we muster strong,  
Tramping along!

*Kommt her von Berg und Tal,  
Kommt her von überall,  
Schaut, wie wir sammeln uns  
voll Kraft, zur Wanderschaft!*

Rifle on shoulder sling,  
Powder and bullets bring,  
Manly in mind and heart,  
Play we our part.

*Schultert das Schiessgewehr,  
Pulver und Kugeln her,  
Männlich in Herz und Sinn,  
Erfüllen wir uns're Pflicht!*

Sure be each eye today,  
Steady each hand must stay,  
If in the trial we  
Victors would be!

*Scharf heut' jedes Auge sei,  
Ruhig die Hand dabei,  
Wenn wir im Wettkampf dann  
Sieger woll'n sein.*

Sharp is the crack! 'tis done!  
Lost is the chance or won;  
Right in the gold is it?  
Huzza! the hit!

*Laut ist der Schuss getan!  
Vertan oder gepackt das Glück;  
Mitten ins Schwarze getroffen?  
Hurra! Der Treffer!*

The sun will sink and light the west  
And touch the peaks with crimson glow;  
Then shadows fill the vale with rest  
While stars look peace on all below.

*Die Sonne sinkt und leuchtet im Westen  
Und taucht tiefrot die Gipfel ein,  
Schatten füllen die Täler mit Ruh',  
Und Sterne schauen dem Frieden zu.*

# Unsere nächsten Programme:

---

**G.F. Händel**

Utrecht Te-Deum und Jubilate

Samstag, 16. 12. 23 Trimbach

Sonntag, 17. 12. 23 St. Urban

Stefanstag, 26. 12. 23 Solothurn

John Rutter / John Tavener  
J.S.Bach

*Requiem / div. Vokalwerke* (2024)

*Matthäuspassion BWV 244* (2025)

## solothurner vokalisten

---

Wöchentliche Proben:  
Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr  
Region Solothurn / Olten

Präsident:  
Peter Berger, 032 661 13 77

Musikalische Leitung:  
Patrick Oetterli, Quellenweg 3  
CH-4625 Oberbuchsitzen  
Tel 062 293 44 36  
info@arsmusica.ch

Noten-Transkription:  
Martin Oetterli

Programmheft:  
Hannes Schwarz, Cathrin Dux

---

Wir danken ganz herzlich den grosszügigen Sponsoren, ohne deren Beiträge die Durchführung unserer Konzerte nicht möglich wäre:

STADT  
SOLOTHURN

**VOkultur**  
Jahresankordn. Kant. Solothurn  
**SWISSLOS**



DRUCK UND MEDIEN  
COPY  
**RECHER**